

# sympathize with the pain

Von Shoukei

## Kapitel 3: Wahre Lügen

und hier ist auch schon kapitel 3^^  
Dieses Mal ohne viel drumrum reden \*drop\*

---

Gähmend lag ich auf dem großen Sofa in Kouyas Büro und sah gelangweilt auf den Fernseher. Wie wenig man doch tun konnte, wenn man die Schulter nicht belasten sollte...

Aber nachdem Kouya heute morgen den Schnitt noch mal neu verbunden hatte, hatte er mich dazu verdonnert auf dem Sofa liegen zu bleiben...

"Man Kouya, kann ich bitte irgendwas tun?" Kouya, der an seinem Schreibtisch saß und wie so oft auf seinem Laptop rumtippte, lachte und drehte sich dann zu mir: "Du kannst auch nicht mal einen Tag nichts tun oder? Aber wenn du wirklich was machen willst, dann mach Essen warm..." "Darf ich danach nach unten gehen und gucken ob alles okay ist?", fragte ich weiter und stand auf. Kouya sah mich nur an und fragte dann: "Könnte ich dich davon abhalten?" "Nö!", grinste ich nur und verschwand dann in die Küche.

Gerade als ich zu dem aufgewärmten Teller Gläser und etwas zu trinken stellen wollte, merkte ich, dass wir keine einzige Falsche Wasser oder Saft oder überhaupt irgendwas Trinkbares hatten... Okay, also Planänderung!

Schnell brachte ich Kouya einen der Teller und antwortete ihm auf den fragenden Blick hin: "Ich geh erst schnell runter und gehe was zu trinken holen!" Er nickte nur bevor er antwortete: "Aber bleib nicht zu lange unten, mein Vater will uns nachher noch sprechen. Bestimmt wegen der Verletzung!"

Nach einer schnellen Antwort machte ich mich dann auf den Weg nach unten in den Club. Wieso blieb ich nicht gleich hier unten? Mit seinem Vater sprechen hieß, wieder irgendwelche Angst oder Panikattacken zu bekommen...

"Wow, hat Kouya dich rausgeschmissen oder hattest du so viel Langeweile, dass du dich hier so früh blicken lässt?", fragte Finn auch gleich, als er mich sah.

Diese überaus freundlichen Begrüßungen jedes Mal!

Doch ich grinste nur und antwortete ihm dann: "Als ob er das tun würde! Eigentlich wollte ich auch nur gucken, ob alles läuft und mir 2 Flaschen Wasser holen."

"Wäre ja auch zu schön gewesen, wenn du mal zum Arbeiten runter gekommen wärst!", giftete mich da auch schon ein blondhaariger Kerl von der Seite an. Shinji, einer der Kellner. Ich sah ihn einfach nur verwundert an und fragte mich innerlich, ob der Kerl mit dem falschen Fuß aufgestanden war...

“Shinji, jetzt lass doch Joker in Ruhe! Der kann ganz sicher auch nichts für deine schlechte Laune!”, antwortete ihm jetzt aber schon ein Mädchen, was sich gerade die Bühnen ansah, Misuki, eine der Tänzerinnen.

Dean war in der Zeit im Lager gewesen und stellte mir jetzt die 2 gewünschten Flaschen Wasser auf den Tresen:“ Sorry, der ist heute irgendwie schlecht drauf!“ Ich sah ihn einfach nur lachend an und antwortete dann:“ Schon okay, brauchst du dich nicht für entschuldigen!“ Shinji indes rückte die Stühle am nächsten Tisch zurecht und antwortete genervt:“ Ich habe keine schlechte Laune! Ich kann es nur nicht ab, dass Joker arbeiten darf, wann er will und wie er will, nur weil er für unsern Chef die Beine breit macht!“

Ich musste auf diese Bemerkung hin nur lachen. Wenn der wüsste...

Doch bevor ich zu einer Antwort ansetzen konnte, übernahm dies auch schon Finn für mich:“ Er arbeitet hier doch nicht mal! Also stell dich nicht so an! Er hilft hier doch nur aus, wenn er Langeweile hat oder Kouya es ihm befiehlt!“

Wo er Recht hatte, hatte er Recht! Obwohl es schon etwas abwertend klang... Kouya gab mir ja nicht mal Befehle.

Klar eigentlich müsste er es tun, immerhin war ich sein Eigentum. Ich wurde ihm von seinem Vater als kleines williges Spielzeug geschenkt und doch behandelte er mich als einziger wie einen Menschen.

Plötzlich jedoch spürte ich eine Hand an meinem Hals, die vorsichtig über den dunklen Fleck strich und mich zusammen zucken ließ. Verwundert blickte ich auf und sah direkt in Misukis Augen, die mich nur traurig ansahen und sie daraufhin fragte:“ Wieso lässt du dir das gefallen?“

“Weil es Spaß macht!“, antwortete ich ihr und konnte mir ein Grinsen auf ihren verständnislosen Blick hin nicht verkneifen, bevor ich hinzufügte:“ Was? Hätte ich vielleicht eher sagen sollen, dass ich nicht mehr kann?! Das ich jede Nacht vor Schmerzen schreie, weil er mich liebend gerne vergewaltigt bis ich bewusstlos zusammenbreche?!“

Ich machte eine kurze Pause und sah, wie sich ihre Augen erschrocken weiteten, bevor ich wieder grinste und meinte:“ Aber so ist es nicht! Ich liebe das Gefühl, wenn er mich in den Wahnsinn treibt und keine Hemmungen zeigt. Und ja verdammt ich schreie, aber vor Lust, wenn er einen bestimmten Punkt immer und immer wieder trifft! Also halt dich einfach aus meinem Leben raus, denn ich mag es so wie es ist!“

Erschrocken sah mich Misuki einfach nur weiter an und auch Shinji schien es die Sprache verschlagen zu haben, Finn hingegen grinste mich nur an und fragte dann:“ Es ist schon ein bisschen krank es geil zu finden, vergewaltigt zu werden!“

Ich lachte jedoch nur und antwortete ihm dann:“ Tut er ja auch nicht! Es würde für ihn doch viel weniger Spaß bedeuten, wenn ich mich wehren würde! Also sorgt er dafür, dass ich an der ganzen Sache auch meinen Spaß habe!“

Finn lachte nun ebenfalls und meinte dann:“ Du bist halt doch unsere kleine durchtriebene Hure!“ “Eure? Sag nicht, du stellst jetzt auch noch Ansprüche?“, fragte ich ihn grinsend und lehnte mich über die Theke zu ihm.

“Nein danke! Ich bleib doch lieber bei Frauen!“ “Tja, dann verpass halt etwas!“, grinste ich nur, nahm dann endlich die beiden Flaschen und fragte noch schnell:“ Ist heute Abend viel los? Dann komm ich nachher zum Helfen wieder runter!“

Jetzt lachte auch Dean und stellte die Gegenfrage:“ Kennst du einen Tag, am dem nicht viel los ist?“ Okay, nein kenne ich nicht! “Okay, gut dann komme ich nachher wieder runter“, antwortete ich ihm grinsend und verschwand dann schnell Richtung Treppe.

Kaum betrat ich diese, sah ich auch schon Kouya auf dieser stehen, der verdammt zweideutig grinste und dann fragte: "Ach du liebst es also, wenn ich dich in den Wahnsinn treibe und erst erlöse, wenn du kurz vor der Bewusstlosigkeit stehst?! Was hat mein Vater bitte aus dem süßen, schüchternen Noar gemacht?" Jetzt musste auch ich grinsen: "Du hast mich doch zu deiner Hure gemacht, jetzt musst du auch mit meinem Verhalten leben!" "Mittlerweile bist du wirklich eine und das durch und durch!", meinte er nur, drehte sich um und ging dann die Treppe wieder hoch. Ach ja. Sein Vater rief ja gleich an...

In seinem Büro ließ Kouya sich hinter seinem Schreibtisch auf den Stuhl fallen und drehte sich nach rechts zu dem großen Bildschirm an der Wand. Etwas unsicher setzte ich mich neben ihm auf den Schreibtisch. Hoffentlich war sein Vater wenigstens halbwegs gut gelaunt!

Kaum saß ich, hörte man auch schon das Rausches des Bildschirms und kurze Zeit später sah man Kouyas Vater, Hiroshi Tetsuya. Kalte, blaue Augen blickten uns an und meine Hoffnung nach guter Laune war dahin, als er die ersten Worte sprach: "Was macht Noar auf deinem Schreibtisch?"

Ohja, für ihn war ich nur ein Ding. Ein Spielzeug, das er gekauft hatte, um seinen Sohn bei Laune zu halten und so etwas hatte nun einmal kein Recht darauf, auf einem Schreibtisch zu sitzen und mit Kouya auf gleicher Höhe zu sein... Nein ich gehörte mit gesenktem Kopf auf den Boden!

"Dir auch einen guten Abend, Vater!", knurrte Kouya ihm nur als Antwort und sah dann zu mir: "Falls du es nicht vergessen hast, du hast ihn mir geschenkt, also kann ich ihn sitzen lassen, wo ich es will!" "Unter der Bedingung, dass er seine Arbeit ohne Zwischenfälle erledigt! Aber wie ich erfahren musste, ist er nicht einmal dazu in der Lage!", hörte man nun auch seinen Vater antworten.

Verdammt, ich wusste selbst, dass ich mich nicht hätte verletzen dürfen! Ich war halt unvorsichtig gewesen...!

"Er hat seine Aufgabe trotzdem erfüllt!", antwortete Kouya ihm jetzt kalt und wartete dann mit abwartendem Blick darauf, dass sein Vater weiter sprach. "Solange er wenigstens noch im Club arbeiten kann! Im Moment gibt es sowieso keine weiteren Aufträge! Müssen wohl das Treffen abwarten. Oder bemutterst du ihn etwa schon wieder?", fragte dieser dann auch und seufzte bei den letzten Worten genervt.

"Nein, er arbeitet ganz normal unten mit! Ich kümmerge mich nur um den Schnitt, damit keine zu große Narbe zurück bleibt!" "Das will ich auch hoffen! Wie war die letzte Verhandlung?", fragte er erneut und wechselte zum Glück endlich das Thema. Ich versuchte in der Zeit das leichte Zittern zu unterdrücken und senkte lieber den Kopf. Ich war verwirrt...

Wo blieb die Strafe für mein Versagen?!

Bis jetzt hatte er mich immer für alles bestraft, also wo blieb sie?!

Vielleicht sagt er sie aber auch Kouya am Ende des Gesprächs, denn ohne würde ich aus der Sache ganz sicher nicht heraus kommen!

"Gut und dank Noars Nachhilfe sind es zehn Koffer geworden! Übergabetermin ist nächste Woche..." "Na wenigstens ist er noch zu irgendetwas zu gebrauchen! Die Koffer bringe ich dir Montag mit, wenn auch die anderen Sachen geliefert werden!", antwortete er genauso emotionslos, wie im gesamten restlichen Gespräch und ich zuckte zusammen.

Montag also? Dann bekam ich die Strafe schon Montag!

"Ach und Noar, dieses eine Mal belasse ich es bei einer Verwarnung! Durch deine Verletzung bist du schon genug gestraft! Sollte deine Dummheit aber noch einmal

einen Auftrag gefährden, werde ich dich nur zu gerne an ein paar Bekannte von mir verkaufen, die für dich bestimmt eine ordentliche Summe bezahlen werden! Immerhin hast du Erfahrung, bist ein williges Spielzeug und hast keine Krankheiten, denn so wie ich Kouya kenne ist er der einzige, mit dem du schlafen darfst!"

Ich deutete nur ein Nicken an und antwortete dann leise: "Ja, Sir!" "Vater!", knurrte Kouya nur, doch da antwortete dieser schon: "Also gut. Wir sehen uns Montag!"

Und schon war der Bildschirm wieder dunkel.

Ich konnte es immer noch nicht glauben, ich bekam nur eine Verwarnung?! Seit wann bekam ich für Fehler keine Strafe mehr? Verwirrung stieg in mir auf...

Heißt das jetzt ich durfte hier bleiben? Alles blieb so wie es war?!

Aber er wollte mich doch immer noch verkaufen, wieso tat er es nicht? Ich würde ihm immerhin viel Geld bringen!

Doch er wollte, er hatte es doch klar und deutlich gesagt! Beim nächsten Fehler!

Also durfte ich nie wieder einen Fehler machen, wenn ich hier bleiben wollte.

Nie wieder!

Ich musste Kouya gehorchen und durfte dabei keinen Fehler machen!

"Noar?", hörte ich plötzlich Kouyas Stimme, doch irgendwie konnte ich nicht auf sie reagieren... Viel zu sehr war ich mit der Angst beschäftigt, die sich immer mehr in mir ausbreitete... Ich wollte hier nicht weg! Hier durfte ich leben!

"Hey Noar, schön hier geblieben, du driftest jetzt nicht ab! Ich lasse nicht zu, dass er dich mir wegnimmt!"

Konnte ich ihm das glauben? Ja er würde es nicht zulassen, dass wusste ich, aber hatte er die Macht, sich gegen seinen Vater durchzusetzen?

Ich wusste es nicht... Die Angst nagte dafür einfach viel zu sehr an der Hoffnung, dass er es schaffen würde...

"Wirklich?", fragte ich ihn mit leiser, zittriger Stimme und er zog mich in seine Arme.

"Bist du wieder anwesend? Und ja wirklich!", meinte er ebenso leise.

Ich nickte nur und vergrub meinen Kopf wieder an seinem Hals, bevor ich noch leiser als vorher fragte: "Schläfst du mit mir?"

Ich wusste nicht genau, wieso ich ihn das gerade jetzt fragte, aber ich wollte einfach spüren, dass ich irgendetwas wert war und lebte. Nicht nur ein Ding war, was stumpf zu funktionieren hatte...

"Jetzt?! In deinem Zustand?", fragte Kouya nur und klang alles andere als überzeugt. Ein Nicken meinerseits folgte, doch da spürte ich auch schon das leichte Kopfschütteln, bevor er mich hochhob und zum Sofa trug.

Will er jetzt, oder nicht? Er setzte sich und zog mich dann auf seinen Schoß. War das jetzt eine stumme Aufforderung gewesen? Ich nahm es jetzt einfach mal als eine, immerhin hatte er nicht klar und deutlich nein gesagt!

Vorsichtig schmiegte ich mich also etwas näher an ihn, strich mit einer Hand über seine Brust hoch zum Hals und dann langsam wieder hinunter, schob dort sein Hemd etwas hoch und strich hauchzart die Muskeln nach.

Gleichzeitig hatte ich mich etwas aufgerichtet, um ihn vorsichtig küssen zu können. Wenn ich schon nichts anderes konnte, so hatte man mir wenigstens das beigebracht, bis ich es konnte! Doch Kouya löste den Kuss schnell wieder und sah mich dann an: "Was soll das?" "Ich dachte du willst...", murmelte ich leise und versteckte mein Gesicht erneut an seinem Hals.

"Und dir damit noch mehr Angst machen? Das eben passiert doch immer, wenn du Angst bekommst! Dein Blick wird leer und du schottest dich von allem ab, bist nicht mehr ansprechbar und nimmst nichts mehr von der Außenwelt wahr! Meinst du ich

will eine leblose Puppe unter mir liegen haben?"

"Aber letztes Mal hast du es doch auch getan!", murmelte ich noch immer leise und blieb einfach ohne Regung sitzen. Ich hörte Kouya nur seufzen und spürte dann, wie er sich leicht drehte und mich mit sich in eine liegende Position zog, bevor er antwortete: "Letztes Mal ist schon über zwei Jahre her und damals war es ja wohl eine andere Ausgangslage!"

"Aber du hast es getan!", murrte ich und entspannte mich dann durch seine Finger in meinem Nackten wieder etwas. "Ja, da wollte er dich auch als Dankeschön für gute Zusammenarbeit an seine Kunden ausleihen! Damals wusste ich noch nicht, ob ich es schaffen würde, dich zu beschützen und alles zu verhindern und wollte wenigstens, dass dein erstes Mal keiner Vergewaltigung gleicht oder sogar ist!"

"Jetzt will er mich an sie verkaufen....", murmelte ich erneut und fragte mich, wie ich in diesem Moment so emotionslos sein konnte. "Das wird er aber nicht! Vertrau mir, ich lasse ganz sicher nicht zu, dass er das tun wird!", antwortete er, drehte sich leicht, sodass ich mit meinem Kopf auf seine Brust rutschte. "Und jetzt schlaf! Ich mache dich nachher wieder wach, wenn du wirklich noch arbeiten willst!"

Leicht nickte ich und spürte dann noch, wie er die Schleifen an meinem Kopf löse und mir die Augenbinde abnahm, bevor alles schwarz wurde.

---

—

würde mich über eine kleine Rückmeldung von euch freuen^^